

88 Tage „Down Under“ – unser Reise Blog

Dienstag, 17. März 2015 – aus Jurien Bay. (zurückgelegt 131 km)

Nach einem ausgedehnten Frühstück legen wir erst kurz vor 10 Uhr los. Um zu den Pinnacles zu gelangen muss man nun nicht mehr zurück auf den **Brands Highway**, sondern kann der neu erstellten Strasse mit dem Namen **Indian Ocean Drive** folgen mit vielen Parkplätzen und Lookouts. Des einen Freud, des andern Leid. Früher ging kein Weg zu den Pinnacles am Ort **Cervantes** vorbei. Mit dem Bau der neuen Strasse hat der Ort markant an Bedeutung verloren, der Eingang zum weltberühmten **Nambung NP** mit den **Pinnacles** ist ab der neuen Strasse, und diese führt nicht mehr direkt in den Ort. Man sieht es, Cervantes scheint etwas heruntergekommen. So auch der Campground. Nun zum Highlight des Tages, den Pinnacles. Eine absolute „must see“ Destination in Australien. Mit dem neu erstellten Parkzentrum und der Aufteilung Autotrack und Wandertrack hat der Park gewonnen. Eine faszinierende Atmosphäre. Schlussendlich kommen wir in **Jurien Bay** an, wo wir für zwei Nächte einchecken. Das obligate Bad im Meer fehlt auch heute nicht.



Ohne Worte.



Obschon wir diesen Park schon mehrmals besucht haben, hinterlässt er jedesmal einen anderen Eindruck. Zum ersten mal stimmt auch das Wetter und die Farben, der gelbe Sand und der blaue Himmel, sind traumhaft.

After breakfast we left Ledge Point and made our way to the Nambung NP and the Pinnacles along the new road connecting Lancelin and Cervantes. This road was completed in 2012 and is now part of the Indian Ocean Drive which goes from Perth to Geraldton. The road has several new lookouts complete with the usual barbeque and shady areas for picnics. We entered the Nambung NP via the new Northern gate and were immediately informed that our vehicle was not permitted to enter the Pinnacles dessert and we would have to walk! No problem for us! We took plenty of water and put our hats and sunglasses on. Although we have already been to the Pinnacles three times, this time the fascination was different again. We walked the 1.2 kms clearly marked track and got a real feeling for the dessert with its yellow sand and strange shapes, it just made us speechless yet again. Our original plan was to stay at Cervantes as on previous occasions, but unfortunately, due to the fact that the new road no longer goes through Cervantes it has lost on attractiveness and has got even shabbier. After seeing the caravan park, we decided to move on to Jurian Bay (22 kms) along another new road. Jurian Bay has grown and the caravan park has improved. It is situated at the new foreshore and jetty. Beat went for a swim in the sea, I declined as I don't like waves. In the evening we went for a drink at the pub across the road.

Montag, 16. März 2015 – aus Ledge Point. (zurückgelegt 43 km)

Sanddünen, wie vergangenen Herbst auf Fuerteventura erlebt, sind einfach eindrucksvoll. Die kurze Fahrt nach **Lancelin** lohnt sich. Wie das zweite Bild im Hintergrund zeigt, bezahlen viele, vor allem Jugendliche, gutes Geld für Geländewagen, Surfbrett und Surflehrer. Wir nicht. Da unser Fahrzeug nicht geländegängig ist, gehen wir die paar Meter zu den Dünen zu Fuss. Und: auch auf dem „Hosefüdle“ können wir die steil abfallenden Sanddünen herunterrutschen. Überhaupt hat sich dieser Flecken dank der Sanddünen touristisch entwickelt. – Kurz ein anderes Thema, nämlich „grillieren“. Für heute Abend haben wir beim dortigen Metzger zwei Rumpsteaks gekauft. Auf die Frage, ob Australier das Fleisch vor oder nach dem Grillieren würzen, die überraschende Antwort, dass Fleisch hier gar nicht gewürzt oder gesalzen wird! **Butcher Darren** aus Lancelin heisst der Mann, der uns dies glaubhaft machen will, der sein Geschäft schon 7 Jahre hier führt und etwa mit unserem „Grill Ueli“ in der Schweiz zu vergleichen ist ☺. Karin wünscht ihr Steak heute auf australische Art, bei Beat wird gewürzt. So ist das Leben halt.



Man ist zwar nach einem Ritt auf dem Sand überall wie „mariniert“ mit feinen Sandkörnern, aber die Stille und die Weite in den Dünen ist faszinierend.

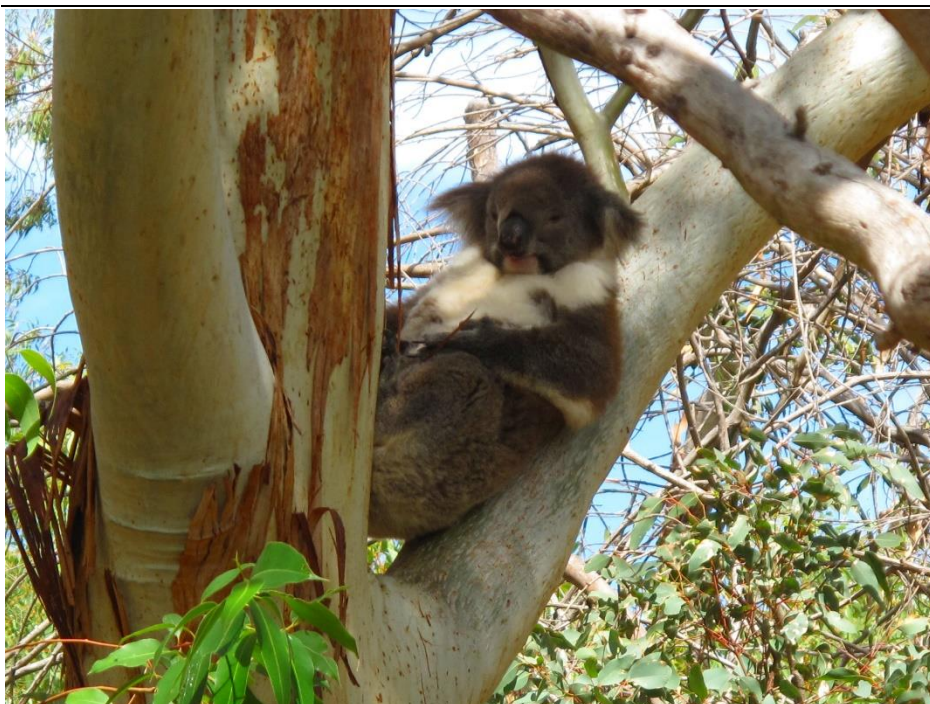


Im Hintergrund sind die geführten Gruppen von Jugendlichen (übrigens hörten wir viel Schweizerdeutsch) nicht zu übersehen.

We decided to visit the sand dunes of Lancelin today and weren't disappointed. It was like walking through the Sahara except that a crowd of young tourists were trying to surf down the dunes (photo above). During our walk my hat was blown away by the wind and Beat had to slide down quite a steep dune to get it – great fun! (Got a video to prove it.) We decided to visit the local butcher, Darren, to buy two of his best steaks for the barbie and ask him how the Aussie grill their steaks. Apparently, the steaks (in our case Porterhouse steaks – 458 gr for AU\$12 !) are placed on a hot grill and turned after about 30 seconds (!) and no seasoning is added. Anyway I asked Beat to do my steak the Aussie way and he wants his more traditional i.e. the Swiss way. Let see what happens. We washed all the sand off by swimming in the camp pool, which by the way is the best pool of our travels! Must finish here as it is happy hour!! Tomorrow we move on to the famous pinnacles (pictured on all the brochures advertising trips to Australia).

Sonntag, 15. März 2015 – aus Ledge Point. (zurückgelegt 161 km)

So, unserer Weiterreise steht heute nichts mehr im Wege. Die Herausforderung, die Millionenstadt Perth (sie wird auch die „einsamste“ Millionenstadt der Welt genannt, weil sie extrem abseits von allem anderen liegt) zu durchqueren, meistern wir mit Bravour. Um nicht auf den Freeway zu gelangen sind wir alles der Küste entlang gefahren. Kaum zu glauben, was an den vielen Stränden sich am Sonntagmorgen so alles bewegt. Joggen, Surfen, Schwimmen, Radfahren, Grillieren und mit dem Hund spazieren. Wirklich beeindruckend, was wir hier gesehen haben. Unserem Lieblingsstrand Scarborough Beach haben wir auch einen Besuch abgestattet. Doch für unseren voluminösen Camper einen Parkplatz zu finden ist unmöglich. Doch auf der Rückreise Ende April möchte Beat die Herausforderung, in den grossen Wellen zu schwimmen, sicher nochmals annehmen. – Wir machen im **Yanchep NP** unsere Mittagspause zusammen mit Koalas. Der Zeitaufwand für den Rundgang um das moorähnliche Gewässer im Park wird mit 45 Minuten angegeben. Ja gut, wir sind nach 25 Minuten (trotz Beat's Zerrung im Fuss) rundum. Den Entscheid, bis **Ledge Point** zu fahren, bereuen wir nicht. Ein gediegener Campground, der Ort hingen bezeichnen wir mit „tote Hose“. Und??? Das Wetter zeigt sich wieder von der besten Seite. Toll.



Der nachtaktive Koalabär lässt sich von uns nicht stören und macht sich's im Baum bequem.



Im Flecken Ledge Point herrscht eine rege Bautätigkeit. Herrschaftliche Häuser, die eher als Feriensitze für finanzstarke Städter aus Perth dienen, reihen sich Zaun an Zaun. Ansonsten ist der Ort eher für den Fischfang (Crayfish) bekannt. Und wir genießen auf unserer Erkundungstour mit dem Velo das schöne Wetter und den tollen Strand.

After another night of rainfall we left Fremantle early this morning. It was quite easy to cross Perth as we took the scenic route along the coast. Nevertheless, we were surprised at how full the beaches were so early on this sunny Sunday morning. Passing through places like Cottesloe, Swanbourne and Scarborough, we tried to find a parking space for our van, but it seemed that so many people were out to swim, jog, bike, walk or enjoy breakfast, that it was impossible to find a space. We decided to try our luck when we return to Perth at the end of April, as Beat would like to swim at Scarborough Beach, a place we knew from our first visit in 2002. We stopped off at the Yanchep National Park approx. 30 kms from Perth. This is a great park to see koalas in a natural environment (see photo above), walk on one of the nine walk trails, visit caves, take part in the aboriginal experience or just have a barbecue with friends. We opted for a walk around the Lake McNess which should have taken 45 minutes and took us 25 minutes ! We have now reached Ledge Point some 130 kms from Perth. This is a quiet camp site and an even quieter village. It seems that many of the houses around here are up for sale, empty or holiday accommodation. According to the brochure, this is a great place for crayfish (lobsters), but we are just enjoying the warmer weather and scenery !

Samstag, 14. März 2015 – aus Fremantle. (zurückgelegt 12 km)

Über Nacht hat es kräftig geregnet. Wir erkundigen uns via Internet und holen den Ratschlag im Office des Campgrounds ein. Cyclone Olwyn wird gegen Mittag bei uns erwartet. Ihre Empfehlung, wir sollen uns mit unserem doch recht hohen Fahrzeug heute nicht bewegen, nehmen wir an und verlängern unseren Aufenthalt hier. Wir haben ja genügend Zeit und müssen nichts riskieren. Trotz Cyclone sind wir hungrig und gehen am Morgen einkaufen. Im Anschluss steht die Erkundung der Umgebung auf unserem Programm. Mit dem Fahrrad radeln wir zum Woodman Point und weiter. Mehr gibt es zum heutigen Tag nicht zu sagen.



Regen, Sonne und Wind wechseln sich ab. Die drohenden Wolken bringen zwar immer wieder Regen, die vorhergesagten Windgeschwindigkeiten von bis zu 100 km/h hingegen bleiben aber aus.



Die Natur ist stärker als wir. Wir verzichten heute auf die Weiterreise. Bleibt Zeit, euch einen Einblick in das Innere unseres Campers zu geben. Karin im Schlafgemach. Bleibt noch zu erwähnen, dass Beat im Schlaf bisher noch nicht heruntergefallen ist!

After hearing a warning in the radio for Perth of gale force winds and heavy rain as well as asking the campsite manager, we decided to stay put, even if the cyclone might peter out. We spent the best of two hours in the local shopping in Cockburn City. Upon return we decided to peddle to the nearby Woodman Point, even though the rain clouds were drawing close (see photo above). Woodman Point is an important regional park in the Perth metropolitan area and has an increasingly high conservation value. After a quick lunch we decided to take dip in the pool, but when we got wet from above and below, had to return to the van to save our chairs. The other entertainment was the arrival of two camper vans (one the same as ours, the other smaller) with 6 Chinese who took nearly 30 minutes to decide how best to park their vans, even with the consultation of the campsite manager. The second photo today shows the interior of our van and where we sleep – above the driver's cabin. Even though the ladder is painful to climb with bare feet, the bed is very comfortable and we sleep well.

Freitag, 13. März 2015 – aus Fremantle. (zurückgelegt 0 km)

Das Angebot im öffentlichen Verkehr ist hier im Westen Australiens eher bescheiden. Aber an unserem Platz vorbei führt eine Buslinie in die Stadt Fremantle. Wir besuchen die City, den riesigen Hafen mit Kreuzfahrtschiffen und den Markt. Eine geführte Tour durch das 1991 stillgelegte Gefängnis von Fremantle bildet den Höhepunkt des Tages und gibt uns Einblick in eine andere Welt. Ebenso eindrucksvoll wie damals der Besuch auf Alcatraz bei San Francisco. – Es beginnt zu regnen! Die Ausläufer des Cyclones Olwyn dürften uns gemäss Wettervorhersage weiterhin beschäftigen. Sollen wir morgen in das betroffene Gebiet weiter reisen oder nicht?



Seit der Inbetriebnahme dieses Gefängnisses wurden hier 44 Hinrichtungen vollzogen. Nach 1 ½ Stunden wurden wir Gott sei Dank wieder in die Freiheit entlassen.



Auch letzte Nacht wieder haben wir das Sternzeichen des Kreuz des Südens (Southern Cross) beobachtet. Es fasziniert uns, kann man es doch nur auf der südlichen Halbkugel sehen, analog dem Polarstern, der nur von der nördlichen Halbkugel zu sehen ist. Schliesslich ziert das Sternzeichen auch das Wappen von Australien (und auch von Brasilien und noch einigen Staaten).

Today we visited the Fremantle Prison which was replaced by a new building in 1991 where we were given an insight into prison life in the cells, solitary confinement and working life (not enough jobs for all the inmates) etc. Until the closure the prisoners did not have any form of sanitary installations in their cells and two prisoners used the same bucket during the 16 hours they were locked in the cell. The other 8 hours were spent in the courtyard with no form of shelter until after 1964 or working in one of the workshops or the kitchen where meals were prepared for 1800 inmates every day. This was originally built as a convicts prison until the late 1890s when it became a high security prison. 44 people were hanged here before capital punishment was abolished in 1984. It was an amazing two hours. The weather has changed and we even had rain this afternoon. Gales have been promised for Perth tomorrow as part of the cyclone Olwyn which hit Exmouth last night and is continuing down the coast with heavy rain and winds. We

are indecisive where we should go tomorrow, but are keeping a keen eye on the weather homepage for the hourly updates on Olwyn. Above is a photo of the Southern Cross (also depicted on Australia's flag), which we search for every night in the skies, as it can only be seen in the southern hemisphere.

Donnerstag, 12. März 2015 – aus Fremantle. (zurückgelegt 190 km)

Es scheint, dass wir wählerischer geworden sind. Erst der fünfte Campingplatz, den wir heute anfahren, sagt uns zu. Mandurah ist eine Stadt, die enorm boomt. Zudem steht sie ganz im Zeichen der Vorbereitungen zu einem Volksfest über das kommende Wochenende, das **Crab Fest**. Und da wir um 12 Uhr dort waren, und das Office erst wieder um 14 Uhr öffnet, entscheiden wir weiter zu fahren. Nicht zuletzt auch auf Hinweise der Mitarbeiterin in Information Centre landen wir in Fremantle bei Perth. Was uns mehr beschäftigt sind die Cyclon Warnungen für die Gegend um Exmouth. Die Zufahrt ist derzeit gesperrt, da Windgeschwindigkeiten von über 160 km/h erwartet werden. Und in gut 14 Tagen haben wir dort den Campgroundplatz reserviert...



Es gibt nichts Schöneres als einen Sonnenuntergang am Strand. Das dürfte sich auch dieser Pelikan denken.

When we arrived in Mandurah at 11.30 a.m. we found that the only two camping grounds didn't appeal to us and after talking to a lady in the Information Centre about the forthcoming Crab Fest, we decided to move on further towards Perth. We are now on the outskirts of Fremantle at a place called Woodman Point Holiday Park, Munster. Woodman Point is a regional nature reserve and only 10 minutes from Fremantle, there is even a town bus which stops outside the entrance and a bike track. The beach is a short walk from the site where we experienced our 5263 sun set with a pelican (see above). We plan to visit Fremantle tomorrow. By the way, the Aussies are great in organising picnic areas with large free parking area, playground for the kids, shaded picnic tables and BBQs (also usually free). These places, usually situated near the beach or other beautiful spot, are frequented by the Aussies, especially at the weekend, to meet friends and family for a barbie. Most Aussies who have houses don't have gardens as the house (usually a bungalow) is spread across the whole plot, therefore, such picnic areas are appreciated by one and all.

Mittwoch, 11. März 2015 – aus Bunbury. (zurückgelegt 0 km)

Alex und Elizah – unsere beiden Fahrräder – müssen heute alles geben (auch die Fortsetzung unserer Rücken...). Bunbury und Umgebung wird mit Velo erkundet. Der dritte Tag hier und noch kein Wölkchen am Himmel gesichtet. Auf das Wochenende hin werden Gewitter vorausgesagt. Aber dann sollten wir schon nördlich von Perth sein. Am Nachmittag kurzer Einkauf im Coles, am späteren Nachmittag ein Bad im Meer an der Koombana Bay Beach. Et voilà, wieder ein perfekter Tag. Morgen aber geht es weiter.



Markanter Leuchtturm von Bunbury.



Eine Gaststätte, welche in Australien Alkohol aus-schenken möchte, benötigt eine entsprechende Lizenz. Hat sie diese nicht, erlaubt sie ihren Gästen, die Flasche Wein selber mitzubringen und bezeichnet ihr Restaurant mit „BYO“, was soviel bedeutet wie „Bring Your Own“. Be-stellt man im „The White Elephant 2“ ein Bier, wird man an den gegenüber liegenden Bottle shop verwiesen.

Our bikes were put to use today as we cycled around Bunbury visiting the lighthouse (photo above), around the Leschenault Inlet (5 kms) and a quick visit to Coles to get some food stuff and Beat an ice cream from Wendy's. We even went for a swim in the Koombana Bay, cold but refreshing. The second photo above shows a BYO restaurant, where you can Bring Your Own alcohol to drink with your meal as the restaurant doesn't have a licence. There are many bottle shops selling alcohol, my favourite is called Thirsty Camel. You have all know McDonalds, well over here you also get Hungry Jack, Red Rooster and of course KFC. We have really enjoyed our days in Bunbury, the blue skies and warm temperatures have helped. Rain is forecast for the weekend, but we shall have already moved further north.

Dienstag, 10. März 2015 – aus Bunbury. (zurückgelegt 0 km)

Der heutige Tag stand ganz im Zeichen eines Tieres, dem Delphin. Das **Dolphin Discovery Centre** in Bunbury ist über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Wir buchen eine Cruise um die Delphine in der **Koombana Bay** zu sehen. Und wir

haben Glück. Auch beide Delphinbabies können wir erkennen. Eindrücklich. Wir hören auch einiges über den Octopus sowie über den Lobster, hier in Australien Crayfish genannt. Bei 30 Grad haben wir nun ein Bad im Pool verdient. Diesen wunderschönen Tag schliessen wir mit einem Thai-Abendessen in der Stadt und einem Kinobesuch ab. (The Second Best Exotic Marigold Hotel 2). In Bunbury gefällt es uns. Wir verlängern den Aufenthalt, da wir noch nicht alles gesehen haben.



Im Gegensatz zu **Monkey Mia** werden die Delphine hier in Bunbury nicht gefüttert. Trotzdem finden sich die Tiere täglich am Strand ein. Karin (links mit Hut) beobachtet die Tiere. Übrigens: die Frau, die im Wasser auf den Knien ist, hat einige Stunden später einen Sohn namens Logan geboren. Was wir nicht alles erfahren...



Einiges über das Verhalten von Delphinen gelernt.

We paid a visit to the Dolphin Discovery Park just down the road from our caravan park. Here we were able to watch the dolphins close at hand (see photo above – me in orange hat) and go on a cruise in the Koombana Bay where approx. 200 Bottlenose dolphins live. We were informed that the females come to Bunbury to breed and raise their young, whereas the males only stay for the mating season and then depart for deeper waters. We were lucky enough to see the baby calves which were born approx. 2 weeks ago. Fantastic! As opposed to Monkey Mia, Denham WA, these dolphins are not fed at the beach and the centre is committed to undertake research to better manage the interaction with, and the welfare of, the wild dolphins. Volunteers are one of the Centre's key assets and without their commitment it would be difficult for it to survive. We also heard a great deal about the life of the octopus. Did you know that after mating the male octopus dies and four weeks after the female has laid her eggs, she also dies

(probably from exhaustion). This means that an average octopus lives for 18 months. They also have three hearts and 9 brains! With all this new knowledge, we relaxed in the pool in the afternoon, had a Thai meal and went to the cinema to see *The Second Best Exotic Marigold Hotel 2* in the evening.

Montag, 9. März 2015 – aus Bunbury. (zurückgelegt 110 km)

Bunbury, nach Perth die zweit grösste Stadt im Südwesten Australiens, ist unser Ziel von heute. Wir fahren über Capel durch das Hinterland nach Donnybrook, Berichten zufolge die Heimat der Apfelsorte Granny Smith. Bunbury präsentiert sich prächtig. Unser Nachtlager schlagen wir im Discovery Park ganz in der Nähe der City und der Beach auf. Zu Fuss brauchen wir 10 Minuten ins Zentrum. Das wollen wir morgen nutzen um das Nachtleben mal zu geniessen ☺. Die Musikbühne im erweiterten Hafbereich steht immer noch, nur scheint der Gönner Graham Bricknell mittlerweile verstorben zu sein (neu **Memorial Music Shell**). Allerdings: Nicht nur das Gebäude ist sieben Jahre älter geworden...



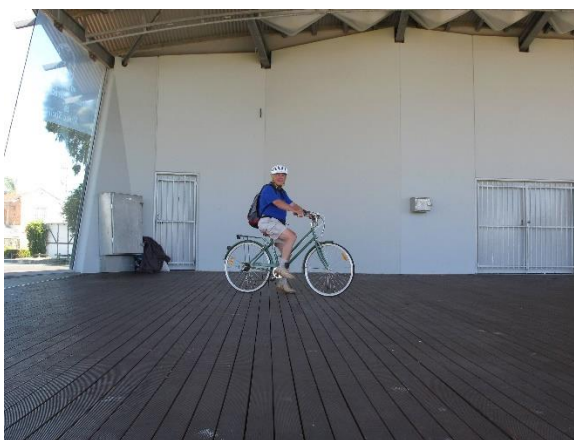
Januar 2008



März 2015



Damals im 2008 auf der Bühne gesungen...



im 2015 mit dem Fahrrad auf den Brettern

We left Busselton this morning to drive the short distance to Bunbury the second largest city in the south west of Australia. We took a detour via Capel a wine region (Capel Vale wines), where we stopped for morning coffee and a donut. There was a „morning tea“ meeting of the local CWA (Country Women’s Association) about to start (6 members in all). The CWA is the equivalent of the WI (Women’s Institute) in the UK and celebrated its 90th anniversary this year as the president explained to us. We passed through Donnybrook – home of the Granny Smith apple. Bunbury is a lovely place and our camp site is within walking distance of the city centre (10 minutes). We stopped off at the tourist information office and collected a brochure showing the various bike paths around the city – of which there are many. Did you know ? Australians purchased over 1.2 million bicycles in 2008. This was the ninth consecutive year in which Australians bought more bicycles than cars!

Sonntag, 8. März 2015 – aus Busselton. (zurückgelegt 0 km)

Daran gewöhnt man sich gerne: beim Aufstehen blauer Himmel und wolkenlos, gegen Mittag über 30 Grad. So erleben wir die vergangenen Tage. Heute besuchen wir mit den Velos den Markt am Sonntagmorgen in Busselton. Und wir waren heute käufig. Da Beat seine Mütze irgendwo liegengelassen hat muss eine neue her. Und Karin’s Hut

(Jahrgang 2002) muss auch ersetzt werden. In Ergänzung zu den üblichen Verkaufsständen wie Fruchtsäfte, Glacé, Esswaren aller Art ist uns der Kaffeewagen aufgefallen (Bild) mit einem breiten Angebot. Den Nachmittag verbringen wir am Pool mit Schwimmen und dem Planen unserer Reise von morgen. Bleibt dran an unserem Blog, es bleibt spannend!



Die Kaffeemaschine auf Rädern, sehr begehrtes Angebot.

After cleaning the van, amazing how much sand gets into it, and paying a visit to the camp laundry to wash the bedding and hear the camp gossip, we made our way into Busselton on our bikes to visit the Sunday market. It was a lovely morning and we met an elderly gentleman who had been left on a bench by his wife whilst she visited the market. He was 80 years and still working in an office. It was very interesting to pass the time of day with him whilst we drank another „juice of the day“. The above photo shows an original idea for a stand – a coffee stand on wheels. We spent the afternoon in the pool and making plans for tomorrow as we continue our journey towards Broome. Observation of the day : Aussies on camp sites are usually seen at approx. 7.30 a.m. walking around with a mug of coffee in their hands. In the evening i.e. after 5 p.m. and the start of „happy hour“, they walk around the camp site with a glass of white wine or a can/bottle of beer. Beat and I usually start our „happy hour“ between 3 and 4 p.m. or when we arrive at a new camp site!

Samstag, 7. März 2015 – aus Busselton. (zurückgelegt 165 km)

Küsten zum Surfen, Wein, Bier, Oliven, Caves und Seide. Dies alles bietet die Gegend um Margaret River. Nicht ganz alles, aber einiges besuchen wir heute. Früh morgens begehen wir den Fussweg um das **Cape Naturaliste Light-house**. Uns ist klar, dass Wale um diese Jahreszeit dort keine zu sehen sein werden. Danach degustieren wir bei **Eagle Bay Olives** einige Öle, Oliven und Saucen. Südwärts fahren wir die Cave Road weiter nach Prevelly. In dieser atemberaubend schönen Gegend wurden auch schon Australische Surfmeisterschaften ausgetragen. Statt zu surfen genehmigen wir uns in einem Café oberhalb der Klippen einen gesunden Melonen-, Apfel- und Rüebli-saft. Margaret River ist voll auf Tourismus ausgerichtet, für uns grad im Moment etwas zu sehr, darum durch und weg. Auf vielfachen Wunsch von einer Person statten wir **Margaret River Silk Road** einen Besuch ab. Interessant die Entstehung von Seide, bearbeitet in Kambotscha und weiter verarbeitet dann wieder hier. Am Abend fährt der Currywagen „Indian Cuisine“ auf dem Campground vor.



Cape Naturaliste Lighthouse.
Wir begnügen uns mit einem Rundgang und verzichten auf eine Führung.



Aufgefallen:

Die Jugendlichen benützen ein Velo um zur Küste zu kommen. Dieses Fahrrad hat eine Vorrichtung für das Surfbrett, wie wir sie in Europa kaum kennen.

We decided to explore the Margaret River region which is full of wineries, breweries, chocolate makers, olive growers and even a silk worm farm. We visited the Cape Naturaliste and its lighthouse. There were several walks around the lighthouse and also a lookout for whale watchers (wrong time of year). Further along the coast is Yallingup, Gracetown and Prevally a surfer's paradise and full of people on this Saturday morning. The countryside and coast are beautiful so we stopped near Prevally for a juice of the day (mixture of melon, apple and carrot juice). Onwards to Margaret River itself, which is very touristic so much so that we didn't bother to stop. The evening was rounded off with the curry van coming to the camp site. We ate a lamb and chicken curry with naan and basmatic rice – yummy ! The bike above is used by the youngsters to transport their surf boards – clever contraption !